

Mascherke d. 12 $\frac{1}{2}$ 1909

Lieber Herr Rheinberger!

Empfangen Sie meine
sorgfältigen Dank für Ihre lieben
Neujahr's Wünsche, in die das
frühesten Kalender. Richte
zu meiner großen Freude
wieder zu versetzen, daß ich
in Ihnen so recht gut gefühl,
was ich so lieb erüben
mit besten Kern; nur bin
ich so wenigem Sorgen, so in
gefühlt nach meiner linken
Hand gefallen, in jeder Sie mir
erhofft, was so hoffentlich
wird zu dem wird, bis
so ganz besser ist, falls selbe

aber so geht das sein können.
Die lb. Emma Rheinberger ist nun
wieder zu Thal und sehr ganz
gezogen, ihre Schwester Olga war
nun empfindlich, nun geht es
aber wieder auf Besserung. Et
Egon Rheinberger hat sich auf
Wohl mit seiner Tochter so
Dr. Rudolf Hädler, das werden Sie
aber wohl durch die lb. Emma
erfahren haben. — Mein lieber
Herr Rheinberger wie haben
Sie den Winter verlebt? War
er bei Ihnen auf so prächtigem
wie bei uns, er gab uns auf so
fröhlichen viel Genuß?
Bald wird es in den

Weinberge wieder zu besetzen, u.
den Kanon zu wiederholten Malen
hin und her zu bewegen und sich dort
zu jeder Aufsichtigkeit sind.

Die Vögel sind so sehr unruhig
nicht nur schon am Morgen alle
Vögel sind aufgewacht, und gibt
dort nämlich im Maffersberg
die Leute bekommen jetzt dort
das Maffers in's Land. Schon weiß
erquemen, aber es kostet mich
sehr viel. — Lilla Lilla

Herr Rheinberger schreiben
Sie mir auf wieder einmal,
für Lilla Lilla schreiben mich
immer so.

W. L. Wilson Griffin an
Herrn Dr. Augustin,

Besonders über die
Wirkung der

Wirkung der

Wirkung der